

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Beschlussvorlage</b>                                      | Geschäftsbereich  | Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung                                     |
|  | Ressort / Stadtbetrieb  | Ordnungsamt   |
|  | Bearbeiter/in<br>Telefon (0202)<br>Fax (0202)<br>E-Mail                           | Carsten Vorsich<br>563 5255<br>563 8437<br>carsten.vorsich@stadt.wuppertal.de |
|  | Datum:  | 11.06.2019  |
|  | <b>Drucks.-Nr.:</b>   | <b>VO/0584/19</b><br>öffentlich   |
| Sitzung am   | Gremium   | Beschlussqualität   |
| <b>25.06.2019</b>  | <b>Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW</b> | <b>Entscheidung</b>   |
| <b>Sicherheitskonzeption für das Wuppertaler Stadtgebiet</b> |   |   |

### Grund der Vorlage

Information des Ausschusses über das geplante Projekt

### Beschlussvorschlag

Dem Vorschlag, zunächst die Ergebnisse des Projektes KoSID abzuwarten, wird zugestimmt.

**Einverständnisse**  
entfällt

### Unterschrift

Matthias Nocke

### Begründung

Die Ordnungsbehörde wurde durch den Verwaltungsvorstand beauftragt, eine Sicherheitskonzeption für das Wuppertaler Stadtgebiet zu fertigen.

Im Hinblick auf die gerade begonnene Projektarbeit (KoSID) zur Verbesserung / Verstetigung der objektiven Sicherheit und/oder des subjektiven Sicherheitsgefühls im Bereich des neu gebauten Döppersberg, wird vorgeschlagen, zunächst die Projektergebnisse abzuwarten und diese dann in die konzeptionelle Arbeit einfließen zu lassen.

An dem Projekt KoSID sind folgende Projektpartner beteiligt:

- Bergische Universität Wuppertal (Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit)
- Stadt Wuppertal (Ordnungsamt, Sozialamt)
- Polizeipräsidium Wuppertal
- Bundespolizeiinspektion Düsseldorf
- WSW mobil GmbH
- Deutsche Bahn AG
- Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
- Interessengemeinschaft Wuppertal 1 e.V.
- Diakonie Wuppertal Soziale Teilhabe gGmbH
- Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V.

Die Projektdauer ist auf einen Zeitraum von drei Jahren ausgelegt. Die Erkenntnisse, die aus dieser Projektarbeit gewonnen werden, dürften Denkansätze, Vorschläge und Lösungen für andere Bereiche des Wuppertaler Stadtgebietes liefern.

Von daher wird es für sinnvoll erachtet, nicht parallel zu der bereits gestarteten Projektarbeit eine weitere zu initiieren, die den gleichen Inhalt, lediglich bezogen auf ein größeres Gebiet, zum Inhalt hat.

Die Federführung dieses Projektes sollte der Steuerungsgruppe zur Verbesserung der Situation auf öffentlichen Straßen und Plätzen übertragen werden, die sich thematisch und von der Zusammensetzung (AWG, ESW, Bahnmanagement Deutsche Bahn, Bergischer Einzelhandels- und Dienstleistungsverband e.V., Bundespolizei, Diakonie Wuppertal, Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V., GESA, Polizeiinspektion Wuppertal, Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Stadt Wuppertal, Wichernhaus, WSW mobil GmbH) für die Aufgabenstellung anbietet.